

# EVANGELISCH

NACHRICHTEN AUS DEM KIRCHENKREIS MERSEBURG

Seid Täter des Wortes  
und nicht Hörer allein;  
sonst betrügt ihr euch selbst.  
(Jakobus 1,22)





## Es stellt sich vor: Veronika Eisenschmidt Religionslehrerin im KK Merseburg

Mit dem Start des neuen Schuljahres beginnt für mich im Kirchenkreis Merseburg eine mir bereits bekannte Arbeit – das Unterwegs sein in verschiedenen Schulen. Auf die kommende Zeit freue ich mich sehr. Beim gemeinsamen Lernen mit den Schülern im Religionsunterricht durfte ich ganz oft auf berührende Weise das Staunen über Dinge, die Neugier und Vielfalt der Welt- und Gottesvorstellungen von Kindern kennen lernen. Ihre herausprudelnden, offenen Gedanken und die fantasievollen Ideen machten mich immer wieder froh.

Ich bin Veronika Eisenschmidt, 59 Jahre, habe zwei erwachsene Kinder und wohne in Naumburg. 2004 hatte ich das große Glück, das berufs begleitende Studium Gemeindepädagogik am PTI Kloster Drübeck zu beginnen.

In unserer Studiengruppe erlebte ich das Miteinander, die Gemeinschaft, das Leben und die Erfahrungen im christlichen Glauben als wundervoll wohltuend und beflügelnd. Ähnliches erfuh ich in meiner Kindheit und Jugend in der Kirchengemeinde. Mir wurde immer klarer, so kraftgebend soll Kirche spürbar sein. In einer behutsamen und liebevollen Atmosphäre sollen junge wie alte Menschen dem Glauben begegnen können, sich mit anderen verbunden fühlen und allem für sie Fragwürdigen nachgehen können.

Diese Aufgaben wurden mir nach meiner Ausbildung im kirchlichen Dienst sehr vertraut. In verschiedenen Arbeitsbereichen in Gemeinde und Schule war ich 11 Jahre im Kirchenkreis Naumburg-Zeititz tätig. Anschließend sammelte ich sieben Jahre lang viele Erfahrungen in einem kleinen evangelischen Kindergarten. Vor allem die religionspädagogische Arbeit

mit den Vorschulkindern ließ meinen Wunsch reifen, mich wieder den älteren Altersgruppen zu widmen.

Eingesetzt bin ich nun in Grund- und Förderschule. Eine schöne und spannende Herausforderung ist es, miteinander auf Spurensuche zu gehen. Dabei wollen wir mit allen Sinnen das Fremde, das Vertraute und die Spuren Gottes in unserem Leben entdecken.

Zu mancher nahen Schule kann ich sogar radelnd unterwegs sein. Wie schön, denn ich mag Radtouren, besonders mit meinem Partner oder Freunden. Ich singe gern im Gospelchor, liebe Handarbeiten und die Natur mit ihren Jahreszeiten.

Für das Miteinander auf dem Weg sein wünsche ich uns allen reichlich Himmelsseggen. Bis zu einem Kennenlernen grüßt herzlich

*Veronika Eisenschmidt*





## Es stellt sich vor: Marcel Weigelt

### Religionslehrer im Kirchenkreis Merseburg

Wie begegnen junge Heranwachsende ihrer pluralen und heterogenen Lebenswelt, welche Rolle spielt Religion und Kirche für sie dabei und was kann der Religionsunterricht dazu leisten?

In der ‚kritischen‘ Phase der Kindheit und Jugend bekommt Schule eine zentrale Verantwortung diesbezüglich aufgetragen. Der Religionsunterricht - so zumindest in meinem Verständnis - soll dazu beitragen, dass die Lernenden sich nicht nur über Themen aus der Bibel, der Glaubenspraxis und Gesellschaft Wissen aneignen, sondern diese in ihre individuellen Lebenssituationen einordnen und damit verstehend und tolerant umgehen können.

Diese hier kurze Skizze meines Unterrichtsverständnisses für das Fach Religion darf ich für das nun anlaufende Schuljahr 2023/24 umsetzen. Hallo, mein Name ist Marcel Weigelt, ich bin seit August 2023 als kirchlicher Mitarbeiter im Kirchenkreis Merseburg angestellt und unterrichte evangelische Religion an einigen Schulen im Kirchenkreis.

Ich habe bis Mitte 2023 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Lehramt für die Fächer Musik und ev. Religion studiert und beendete mein Studium mit dem Abschluss des ersten Staatsexamens. Neben meiner beginnenden Tätigkeit als Lehrkraft, arbeite ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter an meiner Alma Mater im Bereich Grundschuldidaktik und promoviere dort im Themenfeld Musiktheatrales Arbeiten und Fächerübergreifender Unterricht. Um jedoch nicht den unmittelbaren Kontakt zur Praxis und zum Feld „Schule“ zu verlieren, bekam ich durch den Kirchenkreis die Möglichkeit, neben meiner

universitären Beschäftigung auch als Religionslehrkraft tätig zu sein. Ich freue mich auf die Arbeit mit den Lerngruppen und das Unterrichten an verschiedenen Schulen und Schulformen.

Diese Freude lässt sich unter anderem auch damit begründen, dass das Fach Religion im Stande ist, einen besonderen Raum in der Schule herzustellen. Neben Bibelarbeit, Kirchengeschichte und religionswissenschaftlichen Lerngegenständen bietet die Lebensnähe des Faches Religion durch die Thematisierung aktueller gesellschaftlichen, lebensweltlich-biographischen oder auch alltäglichen Herausforderungen und Interessen die Möglichkeit, sich im kommunikativen Miteinander darüber auszutauschen und eine religiöse Perspektive dazu zu befragen. Hiermit kann den Lernenden Orientierung und exemplarische Perspektivität zur Verfügung gestellt werden.

Neben dem fachlichen Unterricht möchte ich einen Beitrag zur Festigung einer Schul- und Klassenkultur leisten, welche auf Akzeptanz, Wertschätzung und Respekt gründet. So will ich die Lernenden in ihrer Individualität und ihren Interessen und Talenten im Kontext Religionsunterricht fördern. Somit freue mich auf die kommende Zeit der Zusammenarbeit mit den mir zugeteilten Schulen, mit den Kolleg:innen und insbesondere mit den Schüler:innen.

*Viele Grüße,  
Marcel Weigelt*



